

Vorlage Nr. 101.17.962

Umsetzung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudgets des Landes Hessen

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Umsetzung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudget 2013 des Landes Hessen.
2. Mit dem Ausbildungsbudget 2013 werden zur Integration benachteiligter junger Menschen in der Stadt Kassel 9 Ausbildungsplätze und 45 Berufsvorbereitungsplätze, davon 15 für junge Frauen zur Vorbereitung einer Teilzeitausbildung für Alleinerziehende, neu geschaffen und finanziell unterstützt.

Mit dem Arbeitsmarktbudget werden 176 Projektplätze in den folgenden Maßnahmen finanziell gefördert:

- Kompetenzen fördern - Integration plus,
 - Zusätzliche befristete Arbeitsverhältnisse bei der Stadt Kassel,
 - Förderung der sozialen Leistungen zur Eingliederung,
 - für Langzeitarbeitslose und für Personen / Personengruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.
3. Die Stadt Kassel übernimmt die Kofinanzierung der Ausbildungsplätze, der Berufsvorbereitungsplätze und der Projektplätze im Arbeitsmarktbudget, soweit sie nicht durch Dritte oder durch Eigenmittel der Träger / Kooperationspartner sichergestellt wird.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2013 für das Haushaltsjahr 2013 zur Verfügung.

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen:

Bezogen auf das Ausbildungsbudget mit dem Förderzeitraum 2013 bis 2017 und das Arbeitsmarktbudget mit dem Förderzeitraum 2013 wird für die Jahre 2013 bis 2017 unter Berücksichtigung der o. g. Rahmenbedingungen von folgenden Kosten bzw. Fördermitteln ausgegangen:

	2013	2014	2015	2016	2017
Kosten insgesamt pro Hh.Jahr	731.400 €	225.200 €	135.700 €	87.900 €	6.000 €
Kosten 9 Ausbildungsplätze	39.100 €	117.100 €	117.100 €	78.100 €	0 €
Kosten 45 Berufsvorbereitungsplätze	69.200 €	108.100 €	18.600 €	9.800 €	6.000 €
Kosten 172 Plätze - Arbeitsmarktbudget	623.100 €				

Finanzierung pro Hh.Jahr	731.400 €	225.200 €	135.700 €	87.900 €	6.000 €
Zuschüsse Land Hessen					
Ausbildungsbudget	108.300 €	149.500 €	119.800 €	62.500 €	6.000 €
Arbeitsmarktbudget	469.200 €				
Zuschüsse JC Kassel-Stadt (nur Arbeitsmarktbudget)	31.000 €				
Städtischer Zuschussbedarf (Ausbildung – 9 Plätze)	0 €	75.700 €	15.900 €	25.400 €	0 €
Städtischer Zuschussbedarf Zusätzliche Beschäftigung 16 Plätze	122.900 €	0 €	0 €	0 €	0 €

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2013 für das Haushaltsjahr 2013 zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2014 sind die erforderlichen Finanzmittel eingeplant. Für die Haushaltsjahre 2015 bis 2017 werden die erforderlichen Haushaltsmittel bei der Finanzierungsplanung berücksichtigt. Im Folgenden ist der städtische Eigenmitteleinsatz zur Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Ausbildungsbudgets dargestellt.

Sachkonto / Kostenstelle	2013	2014	2015	2016	2017
städt. Zuschussbedarf					
SK: 727400000 KST: 50000604	122.900 €	4.200 €	4.200 €	2.400 €	0 €
SK: 725029000 KST: 51000212	0 €	71.500 €	11.700 €	23.000 €	

Begründung:

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region, das Engagement der Arbeitsmarktakteure, so wie die Eingliederungs- und Aktivierungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit Kassel (BA) und des Jobcenter Stadt Kassel (JC) haben zu spürbaren positiven Auswirkungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt geführt. Der demografische Wandel sowie sich ändernde Wirtschaftsstrukturen und Rahmenbedingungen in Kassel sind weitere Faktoren, die zur Entlastung beitragen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften, insbesondere nach Fachkräften wird in 2013 und den Folgejahren weiter anhalten.

Trotz der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region Kassel und der sich daraus ergebenden Impulse für den Arbeitsmarkt sind benachteiligte junge Menschen und Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen weiterhin überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen.

Mit dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt- Budget wollen das Land und die Stadt Kassel gemeinsam in Kooperation mit den Arbeitsmarktakteuren wie in den Vorjahren auch in 2013 zusätzliche Angebote für benachteiligte / langzeitarbeitslose Menschen in der Region schaffen. Die zusätzlichen Angebote ergänzen das Spektrum der Eingliederungsmaßnahmen und –hilfen. Sie sind Ausdruck einer eigenständigen und vernetzten Arbeitsmarktstrategie in der Stadt Kassel.

Alle über die beiden Budgets umzusetzenden und finanzierten Maßnahmen und Angebote orientieren sich sowohl an den individuellen Bedarfen der Benachteiligten / Langzeitarbeitslosen, als auch an den regionalen Erfordernissen, die im Konsens der Arbeitsmarktakteure festgestellt werden.

Das Land Hessen stellt der Stadt für 2013 ein Arbeitsmarktbudget von 469.200 € und ein Ausbildungsbudget von 446.100 € für die Jahre 2013 bis 2017 zur Verfügung. Die Budgets belaufen sich zusammen auf 915.300. Mit den Budgets werden die Programme zur Berufsvorbereitung sowie zur Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung neu ausgerichtet bzw. fortgesetzt.

Zielgruppen

Personen, die an Einzelmaßnahmen und Projekten teilnehmen, müssen ihren ersten Wohnsitz in Hessen haben und selbst bzw. als Teil einer Bedarfsgemeinschaft Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II, SGB III, SGB VIII oder SGB XII haben. Sie werden von den Integrationsfachkräften des Job-Centers vorgeschlagen. Ein weiterer Projektzugang kann über das Fallmanagement des Sozialamts oder die Mitarbeiter/innen des Jugendamts erfolgen. Der jeweilige besondere, individuelle Förderbedarf ergibt sich aus aktuellen, personenbezogenen Integrationsvereinbarungen, Hilfeplänen oder Leistungsvereinbarungen.

Zielgruppen im Ausbildungsbudget sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. Hier sind besonders zu nennen:

- schulmüde oder schulverweigernde Schulpflichtige im 10. Pflichtschuljahr (insbesondere wenn ihre Schulpflicht ruht);
- benachteiligte, noch nicht ausbildungsreife junge Menschen mit multiplen Problemlagen und besonders hohem und langem Förderbedarf,;
- benachteiligte ausbildungsreife Ausbildungsstellensuchende oder Ausbildungsabbrecher/innen mit multiplen Problemlagen und besonders hohem Förderbedarf;
- Menschen mit privater Fürsorgeverantwortung (z.B. Mütter / Väter / Alleinerziehende mit betreuungsbedürftigen Kindern oder Pfliegende) ohne Berufsausbildung.
- junge Menschen mit Migrationshintergrund,

Besonders zu fördernde Zielgruppen im Arbeitsmarktbudget sind vor allem Benachteiligte und / oder von sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen und Personenkreise.

Umsetzung des Ausbildungsbudgets

Es sind folgende Förderangebote, Maßnahmen bzw. Projekte geplant:

- Im Jahr 2013 sollen 9 zusätzliche Ausbildungsverhältnisse für benachteiligte ausbildungsreife Ausbildungsstellensuchende bzw. Ausbildungsabbrecher und Ausbildungsabbrecherinnen mit besonders hohem Förderbedarf unterstützt werden. Sie erhalten ein außerbetriebliches Ausbildungsverhältnis, davon 5 in integrativer und 4 in kooperativer Form. Sie erhalten ergänzend zur Berufsschule Zusatzunterricht. Sie werden sozialpädagogisch begleitet. Orientiert an ihrem hohen Förderbedarf wird ein günstiger Ausbilder - Teilnehmerschlüssel vereinbart.

- Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Unterstützung junger Frauen gelegt, die alleinerziehend sind und perspektivisch eine Teilzeitausbildung aufnehmen wollen. Es werden für bis zu 15 junge Frauen Beratungsgutscheine zur Vorbereitung einer Teilzeitausbildung bezahlt.
- Auch in diesem Jahr werden wir das erfolgreiche Projekt „Berufsorientiert in Ausbildung“ (BoA) gemeinsam mit dem Übergangsmanagement „Schule / Beruf“ fortsetzen. Im Projekt wird Berufs- / Ausbildungsvorbereitung für bis zu 30 schulumüde, schulverweigernde junge Menschen im 10. Pflichtschuljahr angeboten. Die Jugendlichen sollen ihren Wohnsitz in Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf (Kasseler Norden und Osten) haben. Sie erhalten schulbegleitend durch Fördergespräche, Praktika bei potentiellen Ausbildungsbetrieben, intensive Elternarbeit Profiling usw. die Möglichkeit, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten. Es wird der Schwerpunkt auf die Unterstützung von Förderschülern / Inklusion gesetzt.

Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets

Für voraussichtlich 176 Personen sind folgende Maßnahmen bzw. Projekte geplant:

- Zusätzliche, angeleitete, sozialpädagogisch betreute, qualifizierende Beschäftigung – Arbeitsgelegenheiten / Minijobs - „im gemeinnützigen / öffentlichen Bereich“ –, mindestens 110 Personen SGB II / SGB XII. Teilnahme pro Person in der Regel 6 Monate, in begründeten Fällen bei hohem Förderbedarf bis zu 12 Monaten. Dokumentation, Messung des Integrationsfortschritts.
- Als neues Projekt im Arbeitsmarktbudget werden 16 voll sozialversicherungspflichtige, befristete, zusätzliche, wettbewerbsneutrale Arbeitsverhältnisse bei der Stadt eingerichtet. Es wird ein eigenständiger, kommunaler Beitrag zur Integration langzeitarbeitsloser Menschen geleistet. Es können Arbeiten / Tätigkeiten, die im kommunalen Interesse sind, aber in den engen Grenzen des SGB II nicht möglich sind, durchgeführt werden. Um die Motivation der Arbeitnehmer/innen für Bewerbungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen, werden die Arbeitsverhältnisse für ein halbes Jahr mit der Option auf Verlängerung angeboten.
- Für 50 Personen aus dem beschäftigungsorientierten Fallmanagement wird Beratung, Arbeitserprobung und Unterstützung im Integrationsprozess angeboten.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 27. Mai 2013 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister